

Grußwort

des Herrn Dr. Bernd Vöhringer

Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen

Vor 40 Jahren hat die Stadt Sindelfingen die Patenschaft über die Landsmannschaft der Donauschwaben aus dem ehemaligen Jugoslawien übernommen. Ihnen, liebe donauschwäbische Landsleute, gelten anlässlich dieses Jubiläums meine herzlichen Grüße.

„Wir suchen eben auch hier eine Bleibe, eine Heimat...“, hatte der unvergessene Bundesvorsitzende der Landsmannschaft, Dr. Adam Krämer, 1964 gegenüber dem damaligen Sindelfinger Oberbürgermeister Arthur Gruber sein Anliegen für die Übernahme der Patenschaft formuliert. Zwar war die Integration der Heimatvertriebenen fast 20 Jahre nach den Schrecken von Flucht und Vertreibung bereits deutlich fortgeschritten, aber was Dr. Adam Krämer und seine Landsleute offensichtlich schmerzhaft vermissten, war ein geistiges und kulturelles Zentrum in der neuen Heimat, ein neuer Mittelpunkt, um den sich die verstreute donauschwäbische Familie scharen konnte.

Arthur Gruber hat die Ideen Krämers von Anfang an vehement unterstützt, war ihm doch längst bewusst, welchen großen positiven Beitrag die Heimatvertriebenen zum Wiederaufbau und zur Entwicklung Nachkriegsdeutschlands leisteten.

Heute, 40 Jahre später, können wir mit Freude feststellen, dass die Vision von Dr. Adam Krämer und Arthur Gruber Wirklichkeit geworden ist. Im 1970 erbauten und später erweiterten Sindelfinger Haus der Donauschwaben am Fuße des Goldbergs haben Donauschwaben aus aller Welt ein neues Zentrum gefunden. Zurecht wird die Einrichtung immer wieder als „Weltheimathaus“ der Donauschwaben bezeichnet. Mit seiner einzigartigen Bibliothek dient es darüber hinaus der Erforschung und Bewahrung donauschwäbischer Kultur und Tradition.

Mein ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle dem Land Baden-Württemberg, das sich von Anfang an bis heute an der Trägerschaft des Hauses maßgeblich beteiligt hat. Auch vor diesem Hintergrund ist es



angemessen und richtig, das 40-jährige Patenschaftsjubiläum der Stadt zusammen mit dem 50-jährigen Patenschaftsjubiläum des Landes zu feiern.

Die Stadt Sindelfingen schätzt sich glücklich, ein Zuhause für die weltweite donauschwäbische Familie sein zu dürfen. Wenn der Name Sindelfingen noch weit über Europa hinaus genannt wird und einen guten Klang besitzt, so ist das nicht zuletzt Ihnen, sehr geehrte donauschwäbische Landsleute, zu verdanken.

Entsprechend der historischen und politischen Veränderungen hat sich natürlich auch der Charakter der Patenschaft im Verlauf der letzten 40 Jahre geändert. Stolz und dankbar können wir feststellen, dass die Integration der Millionen Heimatvertriebenen vollzogen ist. Angesichts der gegenwärtigen zähen Reformdebatten stünde es uns vielleicht gut an, uns diese beispiellose gemeinsame Leistung gerade heute wieder ins Gedächtnis zu rufen.

In den letzten Jahren sind durch den politischen Umbruch in Ost- und Südosteuropa und das damit verbundene weitere Zusammenwachsen Europas neue Herausforderungen und Chancen entstanden. Hier kommt den Heimatvertriebenen und gerade auch der Landsmannschaft der Donauschwaben eine ganz wichtige Funktion als Motor, aber auch als Prüfstein der europäischen Integration zu. Gerne wollen wir Sie als Patenstadt auf dem Weg der Versöhnung und Völkerverständigung begleiten und unterstützen.

Liebe donauschwäbische Landsleute, ich wünsche den Feiern zum Patenschaftsjubiläum einen guten und harmonischen Verlauf und bin überzeugt, dass sie unsere guten gegenseitigen Beziehungen widerspiegeln werden. Für die Zukunft freue ich mich auf eine lebendige und kreative Weiterentwicklung der Patenschaft.



Dr. Bernd Vöhringer